



„De Originale“ wissen, mit welchen Hits sie das Publikum in Schwung bringen. Sie und viele andere Künstler sorgten für den passenden Rahmen für rund 1400 Karnevalisten, die beim Bäckerball mächtig Gas gaben. Fotos: Ralf Roeger

## „Champions League im Sitzungskarneval“

Der Bäckerball im Eurogress ist der Höhepunkt der Session. Die 4 Amigos als neue Kappenträger geehrt. Jecke feiern bis in die Nacht.

VON NINA KRÜSMANN

**Aachen.** Es ist immer noch einer der Höhepunkte für feierlustige Karnevalisten im Saalkarneval: Die 65. Große Sitzung und der Kostümball der Aachener Bäcker waren auch diesmal rasend schnell ausverkauft. Präsident Michael Nobis hielt mit seinem Bäcker-Elferrat einen modernen Mix parat, der dem bunt gemischten Publikum mehr als gerecht wurde. Völl Pläsiert und einen tollen Abend garantierte er – und versprach damit nicht zu viel.

Es hat gute Tradition, dass der Bäcker-Elferrat den amtierenden Märchenprinzen auf die Bühne bittet. Und mit Luc I. präsentierte sich ein unglaublich souveräner Narrenherrscher der Öcher Kenger auf der großen Bühne. Die 4 Amigos sind ein Muss wenn man feiern will – und dafür wurden sie von den jecken Bäckern nun mit besonderen Ehren bedacht. Als neue Kappenträger der Bäcker rissen sie den EuropaSaal förmlich ab. Bei „Alaaf, der Öcher Schhäng“ hält es selbstverständlich keinen Gast mehr auf dem Stuhl.

Vor allem tänzerische Höchstleistungen standen neben den musikalischen Beiträgen ganz hoch im Kurs. Schließlich will das Bäckerball-Publikum vor allem fröhlich feiern. Lange Bütenreden sind hier fehl am Platz. Das TN Boom Dance Team, die Wahner Wibbelsteze und die Aachener



Jecke Kostüme, jecke Auftritte und eine jecke Moderation von Präsident Michael Nobis (Mitte oben) machen den Bäckerball zu einer der größten Karnevalsfeten in der Session.

Dance Company Aachen mit der ehemaligen Tanzmarie der Prinzengarde der Stadt Aachen, Jennifer Deerberg, konnten ohne Frage punkten.

Ein überraschender Höhepunkt im abwechslungsreichen Programm ist Johnny Filion, eher Komiker als Clown. Er hampelt in der Manege herum, als sei er gerade zufällig dort gelandet. Zwischen-

durch bringen „De Originale“ ein Ständchen, tanzen mit den Mädchen Hallelujah, wie es in ihrem bekannten Hit heißt. So was kommt an. Für viel Stimmung und etliche Lacher sorgten auch der „Sitzungspräsident“ – mit einer Persiflage auf den organisierten Fastelovvend – und das Heddemer Dreigestirn. Das Stimmungsbarmeter steigt von Stunde zu Stunde

und der Saal flüpft förmlich aus. „Der Bäckerball ist die absolute Champions League im Sitzungskarneval“, sagte der Prinzenberater von Thomas III., Alwin Fiebus, kurz vor dem Auftritt vor 1400 Gästen im Eurogress. Mit unzähligen Konfettikanonen bereiten Prinz und Hofstaat dem Bäckerball ein würdiges Finale. Der „klenge Prenz“ Thomas III. ließ sich hoch

erhoben Hauptes in den Saal tragen und grüßte das bunt kostümierte Publikum strahlend und winkend. Als Schlusspunkt gab es Partylaune pur mit dem Prinzen-Super-Hit „Helau, au Banan“. Von den Bäckern gab es für den Prinzen Thomas III. ein paar gebackene Ski-Stöcke. Und Kommandant Dirk Trampen und sein Vize von der Prinzengarde zeigten erstmals einen Tanz. Herrlich. Der Jubel war auf ihrer Seite.

Nach einem Konfetti- und Luftballonregen nahmen Night in Paris und die Wheels im großen Foyer das Mikrofon in die Hand. Abwechselnd sorgten sie für Stimmung und Tanzlaune. Gruppen von Schildkröten oder Zauberinnen, Dschungelköniginnen und Clownmädchen verbrachten einen tollen Sitzungsabend und stürzten sich danach ins Partygetümmel. Viele Gäste haben ihr Kostüm liebevoll ausgewählt, eigene fantasievolle Kreationen ausgedacht. DJ Markus und Robert unterhalten im kleinen Foyer, „Bakers Dance Floor“ im Brüsselsaal und schon traditionell die Kapelle Michael Holz im Sitzungssaal. Bis in die frühen Morgenstunden wurde in den dicht gefüllten Räumlichkeiten des Eurogress fröhlich gefeiert. Die großen Hitparadenfolge von Helene Fischer und Andrea Berg sind dabei immer eine sichere Bank. Und so schallte es lauthals durch das Foyer: „Atemloooooos durch die Nacht!“

### WILLI WICHTIG



### Blaulicht ist nicht gleich Blaulicht

Da hat sich Willis Bekannte Laura aber am Wochenende gewundert. Als sie das Haus verließ, um eine Runde zu spazieren und ein wenig zu bummeln, kam sie auch an der Monheimsallee vorbei. Dort standen zwei Polizeiwagen, Blaulicht blinkte schon von Weitem. Das konnte nichts Gutes bedeuten, oder doch? Als Laura sich näherte, bemerkte sie dann aber, dass die Polizeiwagen nichts Schlimmes zu bedeuten hatten, sondern sogar etwas Gutes, ja, etwas Traditionelles. Denn Prinz Thomas III. ist feierlich in den Quellenhof eingezogen. Der Prinz residiert ja nun dort, weiß Willi zu berichten. Dort hängt nun auch ein Banner über dem Eingang und neben den Polizeiwagen entdeckte Laura dann noch jede Menge Karnevalisten. Ein buntes Treiben war dort zu sehen, keine Gräueltat. Darüber waren Laura und Willi natürlich sehr froh. Denn zur jecken Jahreszeit passt nun wirklich keine weitere Schreckensnachricht. Tschö, wa!

### KURZ NOTIERT

#### Betrunkener Rollerfahrer kollidiert mit Auto

**Aachen.** Ein 46-jähriger Mann ist am Samstag gegen 16.50 Uhr mit seinem Motorroller auf der Jülicher Straße gegen ein Auto gefahren und wurde dabei leicht verletzt. In Höhe der Metzgerstraße kollidierte er stadteinwärts nach Polizeiangaben mit einem dort ordnungsgemäß wendenden Fahrzeug, das der 46-Jährige offenbar übersehen hatte. Bei der Unfallaufnahme stellten die eingesetzten Polizeibeamten fest, dass der Rollerfahrer alkoholisiert und darüber hinaus nicht im Besitz einer Fahrerlaubnis war. Er wurde zur Entnahme einer Blutprobe auf die Polizeiwache gebracht. Der entstandene Gesamtschaden wird auf rund 1000 Euro geschätzt.

#### Öffnungszeiten der Bibliotheken an Karneval

**Aachen.** Die Stadtbibliothek an der Couvenstraße ist an den Karnevalstagen nur an Fettdonnerstag, 23. Februar, geschlossen und sonst hat sie planmäßig geöffnet. Dagegen schließen die Stadtbibliotheken Haaren und Depot am Fettdonnerstag, Rosenmontag und Veilchendienstag ihre Pforten. Der Bücherbus „Fabian“ fährt an diesen Tagen ebenfalls nicht aus.



### KONTAKT

#### AACHENER NACHRICHTEN

**Lokalredaktion**  
Tel. 02 41 / 51 01-411  
Fax 02 41 / 51 01-440  
(Mo. bis Fr. 10.00 bis 18.00 Uhr)  
E-Mail: an-lokales-aachen@zeitungsverlag-aachen.de  
Amien Idries (verantwortlich)  
Postfach 500 110, 52085 Aachen  
Dresdener Straße 3, 52066 Aachen  
**Leserservice:**  
Tel. 0241 / 5101-701  
Fax 0241 / 5101-790  
**Kundenservice Medienhaus vor Ort:**  
Zeitungsverlag Aachen, Verlagsgebäude  
(mit Ticketverkauf)  
Dresdener Straße 3, 52068 Aachen  
Öffnungszeiten:  
Mo. bis Do. 8.00 bis 18.00 Uhr,  
Fr. 8.00 bis 17.00 Uhr,  
Sa. 9.00 bis 14.00 Uhr  
Kundenservice Medienhaus  
im Elisenbrunnen (mit Ticketverkauf)  
Friedrich-Wilhelm-Platz 2, 52062 Aachen  
Öffnungszeiten:  
Mo. bis Fr. 10.00 bis 18.00 Uhr,  
Sa. 10.00 bis 14.00 Uhr

## Designmetropole Aachen räumt Kreativpreis ab

Für ihr Wirken und ihre Ideen sind Patricia Yasmine Graf und Fabian Seibert mit dem „Creative.Spaces“-Preis ausgezeichnet worden

VON ROLF HOHL

**Aachen.** „Lern doch lieber etwas Vernünftiges.“ Diesen Satz haben vermutlich nicht wenige junge Menschen von ihren Eltern zu hören bekommen, als sie ihre ersten Berufswünsche geäußert hatten. Ob als Musiker, Autorin oder Designer – jede künftige Arbeit, die nicht morgens um neun Uhr beginnt und abends um 17 Uhr zu Ende ist, sorgt schnell für die ersten Sorgenfalten bei Vätern und Müttern.

Ist dann aber der Erfolg da, wollen es alle schon längst gewusst und die ganze Zeit daran geglaubt haben. So war es bei Patricia Yasmine Graf und Fabian Seibert von der Designmetropole Aachen zwar nicht ganz, aber es fühlte sich so an, sagen sie heute. Für ihr Wirken haben sie nämlich am Donnerstag in Köln die Auszeichnung „Creative.Spaces“ vom nordrhein-westfälischen Kompetenzzentrum für Kreativwirtschaft erhalten.

Dieser ging aus 30 Bewerbungen letztlich an fünf Kreativnetzwerke aus dem gesamten Bundesland und ist mit jeweils 5000 Euro dotiert. Die Bezeichnung als Netzwerk lässt dabei schon erahnen, dass die Arbeit der Designmetro-

pole längst über das Entwerfen neuer Stühle und Beistelltischen hinausgeht.

„Ich habe mich irgendwann gefragt, wie viele neue Produkte die Welt eigentlich noch braucht“, erklärt Graf, die ursprünglich einmal mit der Gestaltung von Handta-

schen und Kleinmöbeln begonnen hatte. Schnell sei sie aber zum Schluss gekommen, dass Design auch andere Formen annehmen könne, die das Denken der Menschen beeinflussten. So kam im vergangenen Jahr etwa das „Hotel Total“ in der Aachener St.-Elisa-

beth-Kirche zustande.

Ihre Hauptaufgabe sehen Seibert und Graf aber weniger in eigenen Aktionen, sondern im Zusammenbringen von Menschen, die ansonsten vielleicht nie miteinander gesprochen hätten. Bei ihren „Blind Dates“ begegnen beispiels-

weise Politiker und Wirtschaftsvertreter jungen Kreativen in völliger Dunkelheit. Oder bei der „Hello Designer“-Tour tauschen sich Ladenbesitzer und Kunsthandwerker aus der ganzen Euregio während des gesamten Oktobers aus und organisieren Veranstaltungen. „Für die Geschäftsinhaber ist es ein Ansporn etwas Außergewöhnliches zu machen“, sagt Seibert. „Überraschenderweise sahen sie sich untereinander nicht als Konkurrenz, sondern schlossen sich zusammen und unterstützen sich gegenseitig.“

In einer Zeit, in der viel Kommunikation über digitale Wege verläuft, beleben solche Ideen den direkten und persönlichen Umgang wieder. E-Mails würden zwar oft Sinn machen, so Graf, aber das persönliche Gespräch sei eben nicht zu ersetzen.

Bei der Designmetropole zeigen sie, dass zeitgemäße Vernetzung nicht über Stände, Werbebanner und gelangweilte Verkäuferblicke funktioniert, sondern mit Humor und Neugierde. Wirtschaftsförderer und Verantwortliche für Stadtmarketing haben sich nach der Preisverleihung jedenfalls schon einmal die Visitenkarten der beiden Aachener geben lassen.



Patricia Yasmine Graf und Fabian Seibert, der per Internettelefonie zugeschaltet ist, freuen sich über die Auszeichnung für die Designmetropole Aachen. Foto: Harald Krömer